

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 6

Illustration: Der Natur an den Kragen

Autor: Buser, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Natur an den Kragen

Seit das grosse Freiheitsgefühl auf den helvetischen Strassen eine notwendige Abkühlung durchmache, ist man auf der Suche nach neuen Gefilden, wo die Grenzen noch nicht abgesteckt sind. Da ist z.B. die Welt des Variantenfahrers, der auf schnellen Brettern zum «Erlebnis» mit dem aufgescheuchten Wild im tiefverschneiten Winterwald kommt – eine sinnwidrige Werbung, wie das Bundesamt für Forstwesen nicht ohne Bitterkeit feststellt. Der erhöhte Nahrungsbedarf der Tiere führe zu vermehrten Frassschäden am Waldjungwuchs, der ausserdem durch Skikanten der Variantenfahrer direkt geschädigt werde. Zum Waldsterben aus verschiedenen anderen Gründen kommt nun da auch noch der direkte Angriff des Menschen auf die Natur. Und wieder genügt der Appell an die menschliche Vernunft, den Bergwald und seine Bewohner nicht zu stören, offenbar nicht. Mit Plakaten muss der Skifahrer belehrt werden, die Pisten und Routen nicht zu verlassen, weil kein Verlass mehr darauf ist, dass der mündige Bürger ein ungestörtes Verhältnis zur Natur haben könnte. Dass es in diesem Jahrhundert schon zur Gründung einer Schweizerischen Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Lebensraum (IGL) kommen musste, spricht eigentlich nicht unbedingt für den Glauben an die Funktionstüchtigkeit der doch vor einigen hundert Jahren gegründeten Eidgenossenschaft, deren Gründer doch die Bedeutung der Bannwälder erahnten, ohne eine forstamtliche Expertise eingeholt zu haben. Mancher Fortschritt hat sich als Abenteuer erwiesen und als verhängnisvolle Variantenfahrt in eine Zukunft mit beschränktem Lebensraum. Wie lange also noch der Natur an den Kragen? Lukratius